

Erste Seite:
Mittwoch 7 Uhr.
Inserate
Werden angenommen:
bis Abend 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Kunst in die Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
13,000 Exemplare.

Abohmenkung:
Biertäglich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Be-
fahrung im's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Ausgabenpreise:
Für den Raum einer
geöffneten Zelle:
1 Rgt. Unter "Einge-
samt" die Zelle
2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Recht und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 11. Juni.

Der General von Bonin, schreibt die „B. M. B.“, war zunächst aus dem Grunde zum Kaiser von Russland während dessen Anwesenheit in Berlin commandirt worden, um dem Kaiser über die sächsischen Verhältnisse, die der General aus eigener Anschauung kennt, Aufschlüsse geben zu können. Man sieht hieraus, von welcher politischen Bedeutung die jetzigen Reisen der Monarchen und ihre Zusammenkünfte sind.

Wir werden nunmehr die beiden Kapellen und zwar die des Dresdner Stadtmusikcorps und des Gardekorps abwechselnd in einem und demselben Locale zu hören bekommen. Herr Stadtmusikdirector Puschold wird nämlich vom 12. Juni an jeden Mittwoch im Linde'schen Bade concertiren und Herr Stabstrompete Wagner mit seinem stattlichen Trompetercorps ebenso wie jeden Sonntag.

Künftigen 17. Juni feiert die Fortscademy zu Tharandt ihr Stiftungsfest, das ihr im vorigen Jahre in Folge der Kriegsunruhen verleidet wurde. Wenn schon die Mitglieder der Academie und die Bewohner von Tharandt selbst sich an der allgemeinen Feier insgeschammt betheiligen werden, so ist doch vorauszusehen, daß auch von außerhalb und zwar nicht blos von Dresden, sondern auch aus dem Auslande, in welchem frühere Schüler der weitberühmten Anstalt zerstreut und längst ins amtliche Leben eingetreten sind, zahlreiche Gäste sich einfinden dürften. Das Festprogramm ist ein sehr gewähltes und umfangreiches.

8. zweites Theater. Seit langer Zeit haben wir Nessmüller's Sommertheater nicht so gefüllt gesehen, als es am Abend des Pfingstsonntags der Fall war. Diesmal war es nicht blos ein neues Stück, daß die Menge angelockt hatte, sondern weit mehr wohl daß den Dresdnern bis jetzt nur vom Hörenlager bekannte, von der norddeutschen Metropole zu uns herübergebrachte Kunstwerk, dessen Name fast ebenso unaussprechlich ist, als der Eindruck, den es auf den Zuschauer hervorbringt, die „Kalospinthechromokrene“ nämlich jene Wunderfontaine, deren prachtvolles Farbenspiel uns in die Märchen von Tausend und eine Nacht zu versetzen scheint. Das volle Haus war entzückt bei dem Anblick dieses Wunderwerkes, das anzuschauen man nicht satt werden kann; nicht enden wollende Beifallsalven tönten durch die Räume unseres sommerlichen Musentempels, wie wir sie seit lange nicht vernommen. Auf dem Heimwege hörten wir vor, hinter und neben uns nichts als Worte des Entzückens über den gehabten Genuss und Jeder übte sich in der Aussprache jenes zungenbrecherischen Namens, und nicht wundern soll es uns, wenn man hinsicht den Superlativ von schön, herrlich und prächtig nur noch mit Kalospinthechromokrene bezeichnet. — Auch das voraufgegangene neue Stück: „Johanniseuer, oder der Gemiskönig“, Volkstück in 5 Acten von Arthur Müller fand eine beifällige Aufnahme, seine Handlung ist spannend, die Diction gewandt, die handelnden Personen scharf gezeichnet und die Situation frisch und lebendig, Ernst und Humor treten in wohlthuender Abwechselung auf. Auch die Darstellung war durchweg recht lobenswerth, vorzüglich was die Herren Hirschfeld, Kreyschmar, Echten, Rhode, Weck, Dresler und die Damen Frau Dir. Nessmüller, Fr. Sommer und Fr. König betrifft.

Wie wir hören ist Herrn Scaria am hiesigen Hoftheater das Fach der Balskusses im vollsten Umsang eingeräumt worden und wird derselbe heute mit dem Halbstaff in Nicolai's „lustige Weiber von Windsor“ beginnen. Die nächsten Rollen werden Domini und Figaro sein. Nach den höchst glücklichen Darstellungen des Dulcamara und heimliche Ehe ist zu erwarten, daß auch diese Parthieen von ihm zur vollen Geltung kommen werden.

Fleißige Besucher des großen Gartens machen daraus aufmerksam, daß die durch denselben führenden Seitenfahrwege einer Nachhilfe dringend bedürfen. Denn viele Stellen sind sehr ausgefahrene und nach Regenwetter mit Pfützen bedeckt; die Seltenerinne sind durch Anschwemmung des Straßenloches verschleimt und können daher das Regenwasser nicht abführen, während das mangelnde Bestehen der anliegenden Rasen- und Baumparzien die Begrenzung derselben gegen die Wege zu vermissen läßt. Nicht minder auffällig wird bemerkt, daß die Fahrtstraßen durch die Hauptallee, wie gleichwohl früher der Fall war, nicht mehr besprengt werden, die Besprengung vielmehr vor dem, am Garteneingange befindlichen beiden Bäumen aufhort. Eine natürliche Folge davon ist, daß sowohl die Fahrenden, als die Fußgänger auf den anliegenden Promenadenwegen durch den aufwirbelnden Staub nicht wenig zu leiden haben. Die baldige Beseitigung aller dieser vorgedachten Unbillstände kann daher im Interesse der weit und breit berühmten und so viel besuchten herrlichen Gartenanlagen, dieser Perle unseres Elb-Florenz, nicht dringend genug empfohlen werden.

Guten Vernehmen nach findet nächst Sonntag Vor-

mittag auf hiesigem Alraunplatz eine größere militärische Revue statt. Liebhaber von militärischen Schauspielen werden dort zwei sächsische Infanterieregimenter und die hier befindliche Artillerie in der neuen Ausrüstung erblicken, wie denn überhaupt wohl eine Musterkarte der neuen Uniformirung vor sich sehen. Zugleich findet die Weihe einer neuen Regimentsfahne statt. Se Majestät der König wird die Fahnen den Deputationen dieser Regimenter im Schloßhofe übergeben, welche dieselben nach dem Kasernenhofe escortiren werden. Im Kasernenhofe findet die Weihe der Fahnen statt und hieran wird sich auf dem Alraunplatz eine Revue schließen, wobei außer den beiden Regimentern, über welchen zum ersten Male die neuen Fahnen wehen werden, vorzugsweise auch Artillerie mitwirken wird. Die Fahne, welche das Garde-Grenadierregiment König Johann erhalten wird, ist dieselbe, welche früher die rote Värmländer-Leibgarde trug. Bei Auflösung dieses Corps wurde sie sorgsam aufbewahrt; jetzt wird sie, durch künstliche Hand wieder wie neu hergestellt, abermals über der Garde wehen. Die Fahne des Grenadier-Regiments Nr. 101 ist eine ganz neue.

Gestern Morgen 4 Uhr wurde abermals ein unbekannter männlicher Leichnam nahe bei der Marienbrücke aus der Elbe gezogen.

Auf dem Bahnhofe in Bodenbach ist vorgestern Vormittag ein österreichischer Maschinenführer beim Wagenschieben von der Kolbenstange einer Maschine niedergeworfen, überfahren und dadurch auf der Stelle getötet worden.

Ein in Vorstadt Neudorf wohnhafter Laadpostbriefträger stieß vorgestern Mittag am Eingange in das Trachauer Gehölz auf einen Mann, der ihn erst eine kurze Wegstrecke folgte und ihn endlich mit der Frage anhielt, wieviel Uhr es sei. Der Briefträger sah nach seiner Uhr und beantwortete die an ihn gerichtete Frage, weigerte sich aber, dem Unbekannten gefällig zu sein, als dieser die Uhr vorgezeigt haben wollte. Das Misstrauen gegen den Letzteren, daß der Briefträger bestimmt, ihm die Uhr nicht zu zeigen, war nur zu sehr gerechtfertigt. Denn kaum daß der Fremde seine Bitte abgeschlagen erhalten, sprang er auf den Briefträger los, erschüttelte ihn am Rocke und würde sich vielleicht noch weiter Gewaltthätigkeiten wider ihn schuldig gemacht haben, wenn er nicht durch eine entsprechende Gegengewalt Seiten des Angegriffenen und dessen lauten Hilferuf verschreckt und in den Wald zurückgetrieben worden wäre.

Pest, 8. Juni, Mittags. Der Krönungszug ist so eben beendet. Die Kaiserin und der Kronprinz Rudolph, beide in ungarischem Costume, wurden auf der Terrasse des Lloyd enthusiastisch begrüßt. Unbeschreiblicher Jubel erscholl, als der König auf dem Königshügel unter dem Donner der Geschüze und dem Geläute der Glocken die vier Schwertstreichs führte. Die Feier ist glänzend ausgefallen, bis zum Abgang der Depesche ohne jeglichen Unfall.

Paris, 7. Juni. Die Blätter sind heute angefüllt von Details über das Attentat auf den Zaaren. Natürlich hat jedes eine andere Version und bei jedem finden sich Widersprüche.

Selbst der Name des Thäters steht noch nicht fest.

Ein Cela des Ministers des Innern an die Präfecten, den der „Moniteur“ mittheilt, nennt ihn Berezowski und gibt kurz die Daten der That an; eben so der „Moniteur“ selbst, doch ist darin nichts,

was nicht schon bekannt wäre. Aber selbst in jenem Cela variieren mehrere Blätter den Namen „Berezowski“. So nennt ihn namentlich auch die „Patrie“, deren Mittheilungen im Übrigen am ausführlichsten sind. Über die Antecedentien des Attentäters sagt sie: „Er hat sein Vaterland Polen vor zwei Jahren verlassen. Er war 18 Jahre alt. Er ging nach Frankreich, wo er das Handwerk eines Mechanicus erlernte. Seine letzte Stelle verließ er am 4. Mai und will seitdem von seinen Erfahrungen und der monatlichen Unterstützung von 35 Francs, die er als polnischer Flüchtling von der französischen Regierung erhielt, gelebt haben. Ursprünglich war seine Idee, das Verbrechen am Abend der Galavorstellung in der großen Oper zu begehen, doch traf er keine Vorlehrungen, sondern ging nur als Neugieriger nach der Rue de la Paix. Er behauptet, daß der Zaar ihn gesehen und in ihm den Polen erkannt hätte.

Er hörte die Rufe: Vive la Pologne! ohne in dieselben einzustimmen. Doch war seitdem sein Entschluß gefaßt, das Attentat zu vollbringen. Am Mittwoch laufte er bei einem Waffen-

händler des Boulevard Sébastopol ein zweiläufiges Pistolen, welches ihm der Händler als besonders sicher empfahl, für 9 Francs.

Am Donnerstag stand er um 7 Uhr auf und ging aus, das geladene Pistolen in der Tasche. Er wollte das Attentat bei der Ankunft des Kaisers zur Revue ausführen, konnte aber nicht erscheinen, von welcher Seite der Kaiser erscheinen würde. Erst bei der Rückfahrt konnte er, unfern der Cascade, sich dem Wagen nähern, in welchem die beiden Kaiser und die beiden Großfürsten sich befanden. Er zog die Pistole hervor, ergreifte sie mit beiden Händen, die beiden Zeigefinger auf die zwei Hähne gelegt, und zierte.

Der Stallmeister, Herr Rainbeaux, welcher neben dem

kaiserlichen Wagen ritt und es mit einem zudringlichen Suppli- canten zu thun zu haben glaubte, gab seinem Pferd die Sporen, und gerade in dem Augenblick, als der Kopf des Pferdes Berezowski das Ziel verdeckte, fiel der Schuh. Das Pferd wurde im Kopfe getroffen, hämmerte sich und bespritzte den Wagen mit seinem Blute. Es hat noch in der Nacht verendet. Der Kaiser Napoleon sah den Großfürsten Wladimir mit Blut bedekt und wandte sich lebhaft zu ihm mit den Worten: „Prinz, Sie sind mit Blut bedeckt! Sind Sie verwundet?“ „Nein, Sire; aber Sie selbst?“ Und in der That war die Uniform des Kaisers, sowie die des Zaaren und des Zaarenkönig, mit Blut bespritzt. Der Kaiser erhob sich hierauf, um der Menge anzuzeigen, daß Niemand getroffen sei, und der Wagen setzte seine Fahrt fort. Inzwischen hatte sich das Volk auf den Mörder gestürzt, und nur mit der ungeheurem Mühe gelang es dem Oberst Ballmann und dem Hauptmann de Preste (Beide von der Garde de Paris) sich der Person Berezowskis zu bemächtigen, der an beiden Händen blutete, und ihn vor der Wuth der Menge zu schützen, welche Miene machte, Lynch Justiz an dem Attentäter zu üben. Endlich brach sich eine Abteilung der Garde de Paris Bahn und führte den Mörder nach der Polizeipräfektur ab. Die ersten Fragen, die man ihm dort stellte, bezogen sich auf seine Nationalität. Er erklärte zugleich in sehr ruhigem Tone, daß er ein Pole wäre, und gab ohne Zögern seinen Geburtsort und sein Alter an. „Wie konnten Sie“, fragte man ihn, „auf einen Souverän schießen, welcher der Gast Frankreichs, der Gast jener Regierung ist, die Sie aufgenommen, beschützt, ernährt hat?“ „Ja, das ist wahr,“ antwortete Berezowski, „ich beging ein großes Verbrechen gegen Frankreich.“ Und er brach in Thränen aus. „Aber indem Sie auf den Zaaren schossen, hätten Sie ja den Kaiser Napoleon töten können.“ „O nein, die Kugel eines Polen konnte sich nicht verirren; sie mußte gerade auf den Zaaren gehen. Ich wollte die Welt und den Kaiser Alexander selbst von den Gewissensbissen befreien, welche ihn erbrüden müssten.“ Herr Rouher hatte sich selbst nach dem Justizpalast begeben, um den Berezowski zu vernehmen. Auch Graf Schwaleff sandte dort ein, und nachdem er aus Delicatesse zuvor die Erlaubnis der französischen Autoritäten eingeholt hatte, verhörte auch er den jungen Mörder über seine Familie und Antecedentien. Berezowski antwortete ihm, daß er sich mit sechzehn Jahren an dem Aufstande betheiligt und vor zwei Jahren seine Heimat verlassen hätte. — „Sind Sie nicht mit Ihrem Vater in Correspondenz geblieben?“ „Nein, ich habe ihm niemals geschrieben, und als ich meinen Vater verließ, sagte er mir, daß, wenn ich in die Revolution eintrate, er mich verfluchen würde.“ Er erklärte zu wiederholten Malen, daß er Niemanden sein Vorhaben mitgetheilt hätte, „aus Furcht verrathen zu werden“. Er ist sehr ruhig und legt eine bedeutende Intelligenz an den Tag. Er liest die Protokolle seines Verhörs stets aufmerksam durch, ehe er sie unterschreibt. Als er erfuhr, daß er sein Ziel verfehlt habe, soll er, wie ein Augenzeuge erzählt, vor Wuth außer sich gewesen sein. Er hat sich selbst die Augen gegossen. Heute ist er nach der Conciergerie befördert worden.

Unter dem rothen Kreuz.

(Fortsetzung)

Die Sanitätspatrouille findet einen schweren Dienst; sie sind ihrer so wenig und hier sind so Viele. Der Officier soll mit Vorsicht auf die Trage gelagert werden. „Läßt mich, meine Freunde,“ sagt er, „ich bin hier gut aufgehoben; es liegen noch Viele auf dem Felde mitten im Feuer; sie sind schlimmer daran, als ich. Helft ihnen erst. Nehmt mich auf dem Rückweg mit. Bis dahin werde ich aushalten. Es ist mir auch wenig zu helfen. Helft Jenen, denen Hilfe nützlich ist. Aber wenn Ihr wollt, so gebt mir und meinen Braven etwas zu trinken.“ Der Sanitäts-Unterofficier legt hier und da Verbände an, wie es der Augenblick gestattet. Er überlegt, ob er dem edelmilitärischen Verlangen des Officiers nachgeben soll. Es ist wahr, diese Verwundeten sind den Augenblick geborgen und andere sind gewiß in schlimmerer Lage. Indes sie verlassen, heißt sie aufzugeben, denn die meisten haben Wunden, wo Gefahr auf dem Verzug ist. Er lehrt vielleicht erst in einer Stunde an diesen Platz zurück, wieviel wird er da noch finden, die seiner bedürfen? — Ein Sanitätswagen fährt vorbei, er wird angehalten. Ach, er kommt eben von dem Schlachtfelde zurück. Er ist voll Verwundeter, nicht ein Platz ist frei. Bei den meisten Deter, welche er zur Ambulance fährt, ragen aus zerborstenen Gliedern zerfetzte Knochen empor. Aber er fährt trotzdem schnell über die Unebenheit des Bodens, über die Neder, über Raine und Furchen hinweg. Jedem seiner Stöße folgt ein Schmerzensschrei. Was hilft das? Der Wagen hat so viel zu thun, so Viele warten unter Todesqualen auf sein Wiederkommen; es ist unmöglich, daß man langsam fährt. Vorwärts, vorwärts! — Der Sanitätscorporal kam bei ihm keine Unter-

Dampfwagen. Abgang nach: Leipzig Nr. 4th, 6th, 10, 14, 18, 2nd, 21, 2nd, 2nd. — Berlin Nr. 41, 2nd, 3rd, 5th, 10th. — Meissen Nr. 84, 114, 2nd, 3rd, 5th, 10th. — Wien Nr. 12th, 2nd, 1st. — Leipzig u. Dresden Nr. 7. — Bodenbach Nr. 7, 9, 1st, 2, 7, 2nd, 1st. — Freiberg Nr. 8, 2nd, 3rd, 6th, 9. — Tharandt Nr. 8, 10th, 2nd, 4, 6th, 9, 1st. — Görlitz Nr. 6, 10, 2nd, 5, 7th, 11th.

fähigung finden. Auf seiner nächsten Fahrt vielleicht. Aber, dort liegt ein anderer Wagen über das Feld, nach der Richtung, wo er steht. Er ist leer; es ist einer von den Wagen, welche anderen Zweigen der Verwaltung in reichlichem Maße zu Gebote stehen. Sein Führer ist offenbar bereit, einen Platz zu verlassen, der ihm wenig Vergnügen verspricht. „Halt da, mein Freund!“ ruft der Corporal, ihm in den Weg tretend. „Ich bin im Dienst des Verpflegungsmannes,“ spricht der Führer des Wagens, widerwillig vor der Wündung des Gewehres die Pferde hemmend. „Ihr werdet jetzt erst uns dienen; steigt

ab!“ befiehlt der Unteroffizier. „Das werde ich nicht; ich habe Befehl, für die Pferde der Suite Fourrage zu fassen.“ Er versucht seine Thiere anzu treiben und an dem Unteroffizier vorüber zu jagen. „Halt!“ ruft dieser drohenden Tones. „Erst die Menschen, dann die Pferde. Ihr werdet Zeit genug für sie finden. Rein, haltet! oder ich jage Euch eins Kugel durch den Kopf. Gehorcht!“ ein Knallen des Hahnes, und das angeklagte Gewehr gibt diesen Worten Nachdruck. — Das Geschütz hält. Sorgfältig werden die Verwundeten, nachdem sie erquikt worden sind, auf ihm gelagert. Sorgfältig wohl, so-

weit das möglich, aber immerhin wie? Doch es geht nicht anders. Ein Sanitäts-Soldat setzt sich mit fertig gemachtam Karabiner neben den Führermann. „Wenn Du nicht richtig fährst, mein Junge, schieße ich Dich nieder“, — sagt er ihm mit freundlicher Pantomime nach dem gespannten Hahn, und dann fahren sie der Ambulance zu.

(Fortsetzung folgt.)

Geld sofort unter stengster Discretion auf alle guten Pfänder: Webergasse Nr. 35, 1.

Das Neueste und Eleganteste in Jaquets, Mänteln und Beduinen aus besten Stoffen zu unvergleichlich billigen Preisen empfiehlt **Friedrich Wagner, Schössergasse Nr. 3.**

Sporergasse Nr. 1. **G. F. Fischer,** **Sporergasse Nr. 1.**
Schaus der Schloßstraße,
empfiehlt sein großes Lager größtentheils selbstgefertigter **Buchbinder-, Portefeuilles- und seiner Lederwaaren.** Bestellungen im Einzelnen wie im Dutzend werden prompt ausgeführt.


August Boy,
Klempnermeister.
Friedrichstrasse Nr. 6,
empfiehlt seine Fabrik und sein Lager aller Arten **Badewannen, Sitz-, Arm-, Hand-, Bein- und Fusswannen, Bidets, Douchebäder, Zimmerdampf-Apparate, Irrigatoren, Verbandbecken, Steckbecken, Umschlagwärmer und gerhöse Luft- und Waterclosets** in verschiedenen Größen und Formen. Auch werden **Badewannen, Fahrstühle, Krankenträger, sowie alle zur Krankenpflege nötigen Gegenstände jederzeit verliehen.**

Grohmann's

Deutscher Porter,


Malzextract-Gesundheitsbier,

nach medicinischer Vorschrift gebrannt.

In Folge der innenwohnenden leicht verdaulichen Nahrkraft und seines Wohlgeschmackes kann dieses Extract von Gesunden und Leidenden jeden Alters genossen werden und bewährt sich dasselbe namentlich als diätetisches Hilfs- und Stärkungsmittel bei Brust- und Hämorrhoidaliden, geschwächter Verdauung, zur Stärkung für Rekonvalescenten &c. &c.

Erfolge und Wissenschaft haben dieses Fabrikat als vorzüglichstes in dieser Art gestempelt. Das reip. Publikum wolle genaue Kenntniß von den Niederlagen nehmen, sowie auf die Etiquette, an jeder Flasche befindlich, achten. Vor Fälschung wird gewarnt.

Haupt-Depot: Bruno Weizsäcker,
Kreuzstrasse 9.

Nebenlager. Dresden: Herren Kaufleute Seidel & Junghans, Altmarkt; Weis & Henle, Schloßstraße; Robert Hamm, Ostra-Allee; Rich. Hagedorn, Neustadt an der Kirche; Rich. Kümmeler, Baumgasse; Spenco, Altenstraße; Blasewitz: Gutsbesitzer Donath; Pirna: Gustav Ebert; Krippen: Schandau: Bahnhof: Gustav Weizsäcker; Dohna: Kaufmann Krümmel; Tharandt: Apotheker Bach.

Kinderwagen und Gartenmöbel
von Naturholz stehen in Auswahl vorrätig im Korbwaren-Lager an der Kreuzkirche von

W. Zeidler.

Ausverkauf von Sommerroß- und Pantalonstoffen, Dräss, engl. Plaids, Reisebeden, Regentrocken, Gravattes, Taschentüchern in der Tuchhandlung von

Adolph Steffen,
Gingang im Quergässchen.

Bei dem Ankauf des ganzen Lagers wird ein sehr niedriger Preis gestellt. Das Edelgewölbe, verbunden mit der 1. Et., ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Johann Reizig,
Weissgasse Nr. 7,

empfiehlt:

Campinos-Coffee à Pfund 75 Pf., do. Jahn grün à Pfund 80 Pf., Speise-Senf à Pfund 40 Pf., prima Emmenthaler Käse à Pf. 80 Pf., weizen Syrup à Pfund 24 Pf.

Johann Reizig,
Weissgasse Nr. 7,

empfiehlt:

gelbe Erdbeeren à Menge 12^½ Pf., grüne Erdbeeren à Menge 16 Pf., Unzen à Menge 12^½ Pf., Unzen, große, à Menge 11 Pf., Hagebutten à Menge 20 Pf., Bohnen à Menge 15 Pf.

Gin Pictures & Producten
Geschäft in bester Lage wird zu laufen gesucht. Adressen mit Preisangabe niedergelegen in der Exp. d. St. unter **G. K. 100.**

Günstigste Offerte!

In der schönen Lage Sachsen wird zu einem Fabrik-Etablissement ein Theilnehmer zu gleichen Kosten mit einem Capital von 2 bis 5000 Thlr. gefücht, der Reinertrag wird bei freier, großer Wohnung jährlich nach Einlage des Capitals mit 500 bis 1000 Thlr. garantiert und kann das Capital gesichert werden. Kaufmännische Kenntniß sind nicht unbedingt nötig. Franco-Adressen poste rest. Dresden V. X. 500.

Anträge zu Erhebung von Ariegseinquartierungsgeldern werden stets (wenn möglich einen Tag vorher) angenommen und pünktlich bejorgt: Jacobsgasse 12 III. links.

Messer
uns Scheeren
verkauft stets zum billigsten Preis
W. M. Kunde, Fried. Platz

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede mit bedeutender Rundschafft, bestehend aus neuen Gebäuden, 3 Acker Feld, soll mit anstehender Endite, sämtliches Inventar und Handwerkszeug baldigst um einen billigen Preis verkauft werden.

Nähre Auskunft erhält auf portofreie Anfragen

G. A. Voettger
in Gelthain.

Billiger Verkauf.

Eine schwere gold. Kette, 1 goldene Damenuhr, 1 Nahnuhr, goldne Ohrringe, Waechsche, Bettstellen, 1 Wiener G. Ueberzicher, Röcke, Hosan, Frack, 1 Paar neue Aufschlagschießen, rothen und weißen Flaxell, zu Röcke passend, Weinwandrest u. s. w., verschiedene andere Sachen, sind billig zu verkaufen. Im Pfand: Geschäft, gr. Überseergasse 2 a.

G. Parterrewohnung mit Laden ist Ostra-Allee Nr. 27 zu vermieten.

G. Tischergeselle, guter Arbeiter, wird gesucht am S. e Nr. 30 bei C. Seifert.

RHEIN-WEIN weiss

sein Tisch pr. 24 Fl. Kiste u. Fl. frei 6 Rthlr. Pr. Cl. Landwein klein aber gut Kiste u. Fl. frei 5 Rthlr. Pr. C^o

J. Mirus in Winkel Rheinzan/Nassau.

Einkauf von Habern, Knoschen, Weinstäbchen, getragene Kleidungsstücke, alte Stiefel, Lederaßfälle. **Hauptstrasse 2,** Eingang Heinrichstraße.

Restaurations-Verkauf.

Ein großartiges Etablissement einer Vorstadt Leipzigs mit geheim, schönen, abgerundeten Gärten, angenehme Wohnung, Regelbahn, Billards u. s. w. ist verhältnißsäuber mit sämtlichem neuen Inventar zu übernehmen. Das Nähere durch **C. F. Pichler** in Leipzig, Weststraße Nr. 11, 3. Et., auf portofreie Anfragen.

Der Untergang der Welt steht nicht bevor!

In Bezug auf Dr. Cumming's neuestes Buch: Der nahe bevorstehende Untergang der Welt, geschrieben und mit einer richtigen Deutung der Offenbarung Johannis versehen von A. V. Elbins, Hosprediger eines deutschen Fürsten, 3 Sgr. Vorläufig bei **C. E. Dietze**, 12. Frauenstraße.

Kirschen-Verpachung.

Die diesjährige Kirsch-Pflanzung des Rittergutes **Rammenau** bei Bischofswerda, soll Montag den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr unter vorher bekannt zu machen den Bedingungen an den Weißbünden verpachtet werden. Die Siedlungsumme ist sofort baar zu erlegen.

Rammenau, den 6. Juni 1867.

Herrmann, Reviersöster.

In jeder **Wirtshaus** empfiehlt billige Qualität Berg, Spie, usw.

Palmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquet, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 11. Juni:
Die lustigen Weiber von Windhor. Komödiephantastische Oper in drei Akten, mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Molnar, Musik von Otto Nicolai. Unter Mitwirkung der Herren: Scaria, Mitterwurz, Giebinger, Rudolph, Marzoni, Weiß, Höber; der Damen: Frau Janner-Kral, Krebs-Micheleff und Otto-Alvöken. Anfang 12 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Mittwoch, den 12. Juni: Die Valentine. Schauspiel in 5 Akten, von Krebs.

Zweites Theater.
Reimüllers Sommertheater im L. gr. Garten. Dienstag, den 11. Juni: Nachmittags-Vorstellung.

Vorlestes Saisonstück des Herrn Kubowg Kastanis vom 1. I. priv. Harmonies-Theater in Wien. Doctor Peiche, oder: Kleine Herren! Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Raskich. Drei Helden, oder: Die Rekrutirung in Schwindel. Vaudeville-Spielen in 1 Aufzuge von David. Zum Schlus: Soden in Österreich. Genrebild in einem Akt von Poly Henzion. Musik von Millöder.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr. Abend-Vorstellung im Kgl. Gr. Garten. Schwager Spannas, oder: Ein vorlängiger Chemann. Posse in 1 Akt von Jocher. Peter Panne, oder: Tod durchgelegt! Posse in 3 Actenungen von L. B. Roth. Revue bearbeitet von H. Zum Schlus: Kalospinethromolone, genannt die Wunderdame. Anfang 7 Uhr. Ende 9^½ Uhr.

Familien-Nachrichten.
Heute Morgen entschlief sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater und Bruder, der pensionirte Musikkirector **August Andrich**. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Juni, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße Nr. 19, aus statt.

Den 9. Juni 1867.

Am 3. Juni d. J. Nachm. 4 Uhr, nach zu Carlsbad unser geliebter Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rittergutsbesitzer, Oberamtmann **Friedrich Petzsch** auf Haus Nienburg in seinem 66. Lebensjahr, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst anzeigen. Die hinterbliebenen.

Billige

Handtücher à Elle von 2 Rgr. weiß, rot, blau. Bettzeuge à Elle von 33 Pf., 6, welche Leinwand à Elle von 48 Pf., 5, desgl. à Elle von 37 Pf. an. Inlet, bunt u. a., weiße leinene Taschentücher, blaugedruckte Leinwandtücher, Kleiderlein, Wäschtücher in weiß und bunt, Leinwandrest u. a. m., empfiehlt sehr billig

Julie v. W. Schreiber Johannesplatz Nr. 18.

Böhmisches Brod - Halle

3. an der Grenzstraße 3. empfiehlt

Reines Roggenbrod.

Weißbrod à Pf. 13 Pf. Hausbrod à Pf. 12 Pf. Bauerbrod à Pf. 11 Pf. Gebirgsbutter à Pf. 80 Pf. Eierknödeln à Pf. 5 u. 6 Pf.

Eisenhandlung **Hering & Krebschmar** 29. Scheffelgasse 29.

Gittauholt: Altmarkt 11 im Hof.

Palmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquet, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

Anfang 5 Uhr. Restaurant Ende 11 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Grande Soirée musicale

vom St. S. Garde-Stabstrompete Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des St. S. Garderegiment und Herrn Musikkapellmeister Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle.

Bei Aufführung kommen u. A. verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Pezzen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 5 Rgr. Programm a. d. Tafel.

Morgen zum Wollmarkt: grosses Extra-Concert

von Herrn Musikkapellmeister G. Franke mit seiner verstärkten Capelle.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

NB. Doppel-Concerte finden für die Sommersaison alle Montage und Donnerstage statt. — Täglich Concert. J. G. Marßner.

Waldschlösschen.

Heute zum 3. Feiertag:

grosses Militär=Extra=Concert

vom Musikkorps des St. S. II. Grenadier=Regiments unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister Treutler.

Anfang 4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr. Guhrauer.

Schillerschlösschen.

Heute Dienstag den 11. Juni

grosses Concert

(Streich- und Janitscharenmusik)

vom Musikkorps des Leib-Grenadier-Regiments König Johann unter Leitung des Herrn Musikkapellmeister G. Kunze.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr. A. Reit.

Lincke'sches Bad.

(Volksgarten).

Hente Grosses Concert

vom Musikkorps des Linde'schen Bades unter Mitwirkung des Trommisten-Virtuosen, St. S. Stabstrompete der Artillerie Herrn A. Böhme.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr.

NB. Die große Fontaine ist im Saale aufgestellt.

Nach dem Concert Grande Bal-Soirée.

J. Wuschy.

Lincke'sches Bad.

Morgen Mittwoch den 12. Juni

I. Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikkorps unter Direction des Herrn Stadtmusikkapellmeister Erdmann Buschholdt.

Ergebnis Wuschy.

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Sinfonie - Concert

vom Stadtmusikkorps unter Leitung des Herrn Stadtmusikkapellmeister Erdmann Buschholdt.

Ouverture à "Nelson" v. Spohr. Ouverture à b. Abendtraum v. Cherubini. Scene und Arie a. C. B. v. Rossini. Sinfonie Nr. 11 W-dur v. Jos. Haydn. Die Romantik, Walzer v. Lanner. Finale a. d. Freuden v. Weber. Ouverture à Fidelio v. Beethoven. Di Schmalz, Walzer v. Strauss. Marsch u. Arie a. d. Tambourist v. Mozart. Soiree Polka v. Buscholdt. Anfang 5 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr. vermo. Lippmann.

Albertsgarten.

Heute entreefreies Garten-Concert: zugleich erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf die neue Marquise, sowie auf den neurestaurirten Regelstuh zu machen. Um zahlreichen Besuch bitten.

K. Adler.

Thürmchen.

Heute von 3 Uhr an Käsekäulchen und Karoussel-Belustigung. von 6 - 9 Uhr Tanzverein.

Morgen Mittwoch, bei günstiger Witterung

Frei-Concert.

Anfang 6 Uhr. Abends brillante Beleuchtung des Gartens.

Ergebnis A. Hildebrand.

Schweizerhäuschen.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein und

Frei-Concert.

H. Höhnel.

Reisewitz.

Heute Nachmittag zum 3. Feiertag

entreefreies

Garten-Concert.

Naumburg.

Heute von 6 bis 9 Uhr:

Altona. Tanzverein.

Träbert.



Gewerbe-Verein.

Excursion zur Industrie-Ausstellung in Chemnitz betr.

Die bereits im Excursions-Programme vorgesehene Extrafahrt nach Chemnitz zum Besuch der Industrie-Ausstellungen dasselbe soll Dienstag, den 18. Juni stattfinden.

(Die Fahrt auf späteren Tag oder einen Sonntag zu verlegen, war wegen des Fahrmarkts und mit Rücksicht auf Betriebshärtnisse der Eisenbahnen unzuverlässig.)

Die Frauen und sonstige erwachsene Angehörige der Herren Mitglieder werden bei dieser Excursion ausnahmsweise mit eingeladen. Einige einzelne Mitglieder sind bei den Verkaufsstellen **namentlich** zu bezeichnen.

Abfahrt von Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt von Chemnitz Abends gegen halb 10 Uhr.

Betrag für ein Eisenbahnbillett zur Hin- und Rückfahrt nebst **einem**

Entreebillet zur Haupt-Ausstellung **zwei Thaler**.

Es ist gegründete Hoffnung, daß für solche Theilnehmer, welche mehrere Tage in Chemnitz bleiben wollen, die Retourbillets dreitägige Gültigkeit erhalten. Es würden dazu noch ermäßigte Extra-Ausstellungsbillets a 7 1/2 Rgr. auf Verlangen abgegeben werden.

Für die Ausstellung des Herrn H. Hindenbusch sollen außerdem ermäßigte Entreebillet a 4 Rgr. auf Wunsch bei unseren Verkaufsstellen verabfolgt werden.

Billetterlauf wird von Freitag den 14. früh bis präzis Montag den 17. Mittags stattfinden und **Specialbekanntmachung über Verkaufsstellen** und andere Details Mittwochs und Donnerstags in diesen Blättern erfolgen.

Gewerbliche und wissenschaftliche Vereine, die auf Grund vorläufiger Verhandlung sich uns etwa anschließen wollen, werden eracht, sich mit den Vorsitzenden des Gewerbevereins in näheres Vernehmen zu setzen.

Dresden, den 9. Juni 1867.

Das Excursions-Comitee.

Verein Gewerbtreibender Dresdens.

Mittwoch den 12. Juni 1867 **Versammlung** im gewöhnlichen Locale (Güdenhof 1).

Tagesordnung: Mittheilung über die Chemnitzer Industrie-Ausstellung und über die Bekämpfung des Vereinstages der gewerblichen Schuhgemeinschaft. Gewerbliche Mittheilungen. Fragekasten. Der Vorstand.

Auction.

Freitag den 14. Juni des Vormittags von 10 Uhr an sollen in hiesiger Königl.

Gerichts-Auction — Rampeische Straße Nr. 21 —

I. 17 Weben weiße Hansleinwand in verschied. Nummern, II. eine Anzahl woll. Kleiderroben, 3 ff. buntgewirste Long-Shawls,

III. eine Parthei Waschseife in Posten zu 10 Pf., durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,

Königl. Gerichts-Auktionator.

Chinesischer Salon.

Galeriestrasse 1. Ecke des Galerieplatzes.

Weine in unmittelbarer Nähe des Neumarktes gelegene Restauration dürfte sich während des Wollmarktes als Frühstückslocal den Herrn Decomen ganz besonders empfehlen. Bei vorzüglich guter Küche und Keller ist mein Local seit durch gute Unterhaltung belebt.

Hochachtungsvoll

Friedr. Kaufmann.

Tonhalle.

Heute von 6—9 Uhr

Tanzverein.

E. Göttlich.

Güldne Ade.

Heute von 5—8 Uhr

Tanzverein.

E. Müller.

Restauration Hamburg.

Heute von 6—9 Uhr Tanzverein. Förster.

Deutsche Halle.

Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. W. Fröde.

Linckes'ches Bad.

(Volksgarten.) Heute grande Bal-Soirée. J. Wuschy.

Central-Halle.

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein.

A. Oelschlägel.

Strehlen.

Heute von 4 Uhr an entreefreies Garten-Concert, dann Ballmusik.

Restauration zum Schusterhaus.

Heute zum dritten Feiertage: bei günstigem Wetter entreefreies Concert. Nachdem Tanzmusik.

Geld

auf gute Pfänder. M. Bischriten, Briefe, Gedichte, Bilder. 1. 3 Dr. M. Gejuche et.: Rosengasse 23, II. d. Bl. mehrzulegen unter M. Z. 60-

Private Besprechungen.

Bürger = Casino.

Gesellschaftsfahrt

Sonntag den 16. Juni pr. Dampfschiff nach Schandau.

Abschiff früh 5 Uhr

mit decorirtem und bei der Rückfahrt mit Ballons illuminiertem Schiff, begleitet von der Musik des Leibgrenadier-Regiments König Johann, unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Dir.

Kunze.

Billets für Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind bei unseren Directorial-Mitgliedern, Herrn Reichelt, Glashandlung, Wildbräuerei, Nr. 17 und Zinngießermeister Herrn Schulze, Gr. Meissnergasse Nr. 4, in Empfang zu nehmen.

Das Directorium.

Katholischer Central - Verein.

Die nächste Vereinsversammlung wird

Donnerstag, den 13. Juni, Abends 8 Uhr, in Wiesch's Hotel,

Zahnsgasse 1, 1. Et., abgehalten werden.

Vortrag. Aufnahme neuer Mit-

glieder.

Hilfsverein Egeria.

Schweizergarten mit Musikkbegleitung

Sonntag den 16. Juni.

Abschiff per Dampfschiff früh 4 Uhr

nach Herrndrehschen, sobald Parthei

nach dem Predigtsthor, großen und

kleinen Winterberg, Ruhstall, Wohlfah-

9 Uhr.

Es laden die Mitglieder und geehr-

ten Gäste ergebnist ein.

Der Vorstand.

Billets a 12 1/2 Rgr. sind zu entneh-

men bei Herrn Brodmann, an der

Elbe Nr. 2, auf der Dienstman-Stra-

ße im Neufischen Garten und bei

G. Müller, Flemmingstraße Nr. 5.